

Hans Christoph Binswanger
Professor an der Hochschule St. Gallen
für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften

Unter Mitarbeit von:
Lydia Fijn von Draat, Beat Hotz,
Ruedi Meier, Robert Nef,
Hans Werder, Michael Werder

Eigentum und Eigentumspolitik

Ein Beitrag zur Totalrevision
der Schweizerischen Bundesverfassung



Schulthess Polygraphischer Verlag Zürich

INHALTSVERZEICHNIS

Einleitung	1
1. Kapitel	
Die Eigentumsordnung im Rahmen der geltenden Bundesverfassung	5
I. Individualistische und soziale Komponente des Eigentums	6
II. Gegenstand der Eigentumsgewährleistung	7
1. Der privatrechtliche Eigentumsbegriff	7
2. Der verfassungsrechtliche Eigentumsbegriff (Eigentumsgarantie)	7
III. Die Eigentumsgarantie nach heutiger Lehre: Instituts- und Bestandesgarantie	8
1. Institutsgarantie	8
2. Bestandesgarantie	9
IV. Die Entwicklung in der Rechtsprechung zum Eigentum	10
1. Erweiterung der Eingriffe in das Privateigentum	11
2. Entwicklung der Institutsgarantie	12
3. Die Entschädigung für staatliche Eingriffe ins Privateigentum	13
V. Die wichtigsten Entwicklungen in der Eigentumsordnung aufgrund der Bodenordnung (Rechtsetzung)	19
1. Bedeutung der Nutzungsordnung	19
2. Bedeutung der finanziellen Belastung der Grundeigentümer	20
VI. Anhaltspunkte für eine Verfassungsrevision	21
2. Kapitel	
Das Eigentum an Grund und Boden	23
I. Verhältnis von Eigentums- und Bodenproblem	24
II. Entwicklung und Formen des Eigentums an Grund und Boden	27
1. Das Bodenrecht in der historischen Entwicklung	27
2. Arten der Bodennutzung	30
3. Träger des Eigentums bzw. der Verfügungsmacht über Grund und Boden	31
4. Die Komponenten des Bodeneigentums	32
III. Der Bodenmarkt und seine Auswirkungen	34
1. Von der landwirtschaftlichen Bodennutzung zum Bodenmarkt	34
2. Einige statistische Angaben zur Bodennutzung und zum Bodeneigentum	35
3. Die auf dem Bodenmarkt auftretenden Nachfrager und ihre Ziele	38
4. Funktionsweise und Problematik des Bodenmarktes	44

VI

IV. Konflikte zwischen den Auswirkungen des Bodenmarktes und politisch formulierten Zielsetzungen	49
V. Bisherige Reformmassnahmen	54
VI. Vorschläge zur Bodenreform, die sich auf die Eigentumskonzeption auswirken	57
VII. Die Legitimation des Privateigentums an Boden	60
1. Freiheit und persönlichkeitsbezogenes Eigentum	60
2. Die Bedeutung der Nutzungs- und Verfügungsfreiheit der Eigentümer	62
3. Die Diskrepanz zwischen der Legitimation und der gesellschaftlichen Funktion des Privateigentums an Boden	63
VIII. Schlussfolgerungen	64
Anhang	
I. Überblick über das Bodenrecht in der Schweiz	67
II. Vorschläge politischer Gruppierungen zu einer neuen Bodenordnung	71
III. Parlamentarische Vorstösse im Bereiche des Bodenrechts	79
3. Kapitel	
Eigentum und Umwelt	87
I. Die Umweltgüter im Antagonismus zwischen wirtschaftlichen Ansprüchen und Umweltschutz	88
II. Die nationalökonomische Fiktion: Alle knappen Güter befinden sich in privatem Eigentum, jeder private Eigentümer trägt durch sein ökonomisches Verhalten der Knappheit der Güter Rechnung	89
III. Die ungenügenden Methoden zur Bewältigung der Umweltprobleme	91
1. Die Ergänzung der Markt- und Eigentumsordnung durch das sogenannte Verursacherprinzip	91
2. Verstaatlichung der Produktionsmittel und Planwirtschaft	93
3. Schutz der Umweltgüter durch Gebote und Verbote des Staates	95
IV. Umrisse einer umweltkonformen Eigentumsordnung	96
1. Die Umwelt als Vermögens-Gut	96
2. Ausbau der Privateigentumsordnung im Zusammenhang mit dem Umweltschutz	98
a) Erweiterung der Verantwortlichkeit des Grundeigentümers gegenüber Dritten	98
b) Schaffung eines Eigentums an Verschmutzungsrechten mit einem entsprechenden Markt	100
3. Umwelteigentum als Patrimonium	102
a) Die Regalrechte	103
b) Das Forstrecht	106
c) Die Korporationen gemäss ZGB Art. 59	107
d) Umrisse einer umweltgerechten Eigentumsordnung im Sinn des Patrimoniums	110

V. Schlussfolgerungen	113
4. Kapitel	
Eigentum und Unternehmensverfassung	115
I. Die Produktionseinheit "Unternehmen" und ihre eigentumsrechtliche Einordnung	116
1. Das Unternehmen nach klassisch-liberalem Verständnis	116
2. Die faktische Bedeutung des Eigentums	118
3. Die Rolle des Eigentums in der Trägergesellschaft der Unternehmung	120
4. Die Stellung des Faktors Arbeit im Unternehmensverband	121
5. Die Rolle des Unternehmers im Unternehmensverband	121
6. Zusammenfassung	122
II. Die Entwicklung der Kapitalgesellschaft, des Mitbestimmungsgedankens und der Eigentumsgarantie	122
III. Reform der Unternehmensverfassung?	134
1. Die Legitimationen der geltenden "Unternehmensverfassung"	134
2. Die Kritiken an der bestehenden "Unternehmensverfassung"	135
3. Die Reformvorschläge für die Unternehmensverfassung	140
IV. Schlussfolgerungen	145
Statistischer Anhang	149
5. Kapitel	
Das defekte Eigentum an Geld	155
6. Kapitel	
Schlussfolgerung für die Totalrevision der Bundesverfassung	163
I. Gründe für eine Revision der Eigentumsordnung	164
II. Umriss einer neuen Eigentumsordnung in der Bundesverfassung	166
Anhang	
1. Die auf die Eigentumsordnung bezogenen Artikel der geltenden Bundesverfassung	171
2. Die auf die Eigentumsordnung bezogenen Artikel des Entwurfs für die revidierte Bundesverfassung	171
Literaturverzeichnis	173
Abkürzungsverzeichnis	177